

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das arbeitgebernahe Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) war Anfang August das Maß voll. Nachdem bei der Lufthansa kurz hintereinander Bodenpersonal und Piloten streikten, forderte das IW die Politik auf, „dem bedrohlichen Gewerkschaftswettbewerb Einhalt zu bieten“. Auch Lufthansa-Chef Mayrhober machten die Auseinandersetzungen wie schon zuvor Bahn-Chef Mehdorn zum Freund staatlicher Eingriffe.

Dabei messen die Unternehmen jedoch mit zweierlei Maß. Probleme mit dem Gewerkschaftswettbewerb haben sie nämlich nur, wenn es sich um Berufsorganisationen handelt, die Lohnerhöhungen im zweistelligen Prozentbereich fordern. Keine Bauchschmerzen bereiten ihnen dagegen Organisationen wie die so genannten christlichen Gewerkschaften, die Standards der DGB-Gewerkschaften mit Dumping-Tarifen unterlaufen.

Diese Pseudo-Gewerkschaften müssen bei den Arbeitgebern nicht einmal um einen Abschluss betteln. Oft suchen interessierte Unternehmen gezielt die Zusammenarbeit. Mitglieder brauchen diese Verbände nicht.

Während CGM, AUB und andere Dumping-Organisationen sich also größter Beliebtheit bei den Arbeitgebern erfreuen, sind die Pilotenvereinigung Cockpit, die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) oder der Marburger Bund ins Kreuzfeuer ihrer Kritik geraten. Auch die DGB-Gewerkschaften beklagen, dass diese Organisationen mit ihren egoistischen Alleingängen die Solidarität gegenüber der Gesamtbelegschaft aufkündigen. Aber: Hände weg vom Streikrecht! Wenn Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände sich um Streikrecht und Koalitionsfreiheit sorgen, dann ist allergrößte Vorsicht geboten.

Die Redaktion

9. - 14. November: Woche des Anti-Faschismus der IG Metall Wolfsburg

Gemeinsam wachsam bleiben gegen Rassisten und Neo-Nazis

Zum vierten Mal organisiert die IG Metall in diesem Jahr eine Woche des Antifaschismus. Vom 9. bis zum 14. November präsentiert die Gewerkschaft vielfältige Veranstaltungen zu den Themen Rechtsradikalismus, Rassismus und Antisemitismus. Die Palette der Angebote reicht von Ausstellungen, über Kabarett, Film, Lesungen bis zu Diskussionen und Begegnungen mit Zeitzeugen. Erstmals kooperiert die IG Metall in diesem Jahr mit dem Kulturzentrum Hallenbad und dem Delphin-Kino.

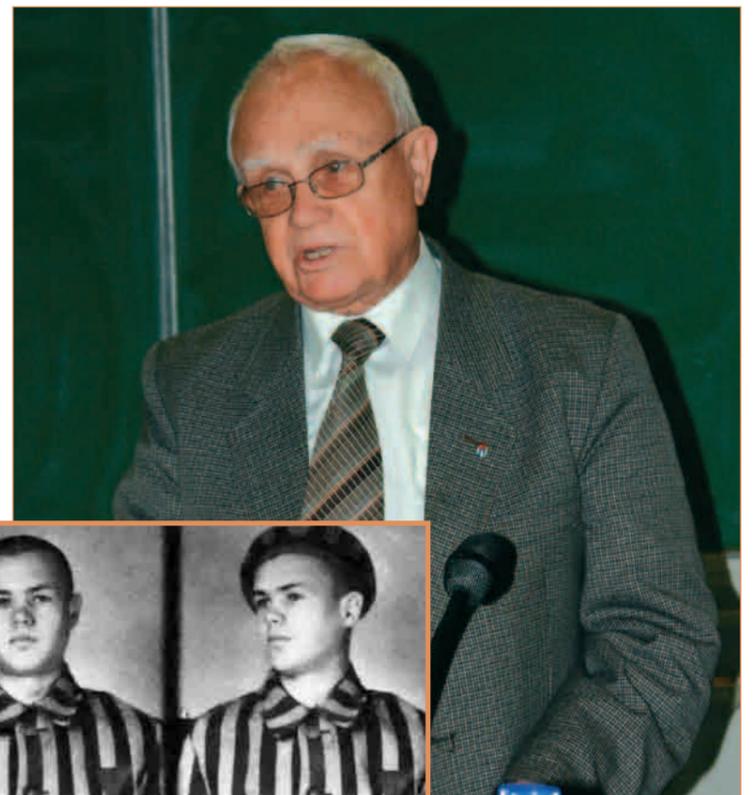
Die diesjährige Antifa-Woche ist Stanislaw Hantz gewidmet. Stanislaw Hantz, Überlebender des KZ Auschwitz, hat in den vergangenen drei Jahren als Zeitzeuge in Wolfsburg mit Schülern, Auszubildenden und Vertrauensleuten über sein Leben in und mit Auschwitz diskutiert. Im Juli ist er im Alter von 85 Jahren verstorben. Die IG Metall hatte das Glück, Stanislaw Hantz ein halbes Jahr vor seinem Tod bei einem Bildungsurlaub in Auschwitz mit der Kamera begleiten zu dürfen. Gemeinsam mit dem Filmteam CMW aus Braunschweig hat sie sein Leben in Form eines Dokumentarfilms festgehalten. Die Uraufführung des Filmes findet im Rahmen der Eröffnung der Antifa-

Woche am 9. November im Gewerkschaftshaus statt.

In diesem Jahr wird Tadeusz Sobolewicz mit Schülerinnen und Schülern im Gewerkschaftshaus



sprechen. Der 84-Jährige wurde im September 1941 mit 17 Jahren von der Gestapo verhaftet und durchlitt vier Jahre lang den Terror



in den Konzentrationslagern Auschwitz, Buchenwald und Flossenbürg.
 Weitere Infos: 05361 - 200228

„Darum spreche ich zu junge Leute, dass sie soll aufpassen, dass kommt nicht wieder daselbe, wie war in Nazizeit. Das soll nie wieder sein.“ (Stanislaw Hantz, Auschwitz 2007)

Programm

Sonntag, 9. November

16.00 Uhr: Kranzniederlegung
 Friedhof Rühren

18.00 Uhr: Eröffnung der Antifa-Woche; Premiere des Filmes „Warum spreche ich jetzt ...?“
 Gewerkschaftshaus

Dienstag, 11. November

9.00 bis 11.00 Uhr: Tadeusz Sobolewicz diskutiert mit Schüler/innen
 Gewerkschaftshaus

18.00 Uhr: Kabarett: Eckhard Radau „Küsst die Faschisten...“
 Texte von Tucholsky, Kästner und Finck
 Kulturzentrum Hallenbad

Mittwoch, 12. November

9.00 bis 11.00 Uhr: Tadeusz Sobolewicz diskutiert mit Schüler/innen
 Gewerkschaftshaus

18.00 Uhr: Frauen im Faschismus – gestern und heute
 Frauen-Kabarett: „Kann denn Jubeln Sünde sein? – Frauen unter Hitler“ anschließend Diskussion mit Gise-

la Marx (Kabarett) und Andrea Röpke (NDR-Journalistin)
 Gewerkschaftshaus

Donnerstag, 13. November

9.00 bis 11.00 Uhr: Tadeusz Sobolewicz diskutiert mit Schüler/innen
 Gewerkschaftshaus

Freitag, 14. November

9.00 und 11.00 Uhr: „Gram“ – Theaterstück für Schüler/innen
 Delphin-Kino

18.00 Uhr: Constanze Jaiser / Detlef Pampuch: „Flaschenpost aus dem KZ“ Gedichte und Lieder aus dem KZ Ravensbrück
 Delphin-Kino

13. - 19. November

Film „Der neunte Tag“ von Volker Schlöndorff
 Delphin-Kino

ab 18. November

Ausstellung „Frauen im Konzentrationslager 1933 – 45“
 N.N.

IG Metall-Kampagne

Gegen Ungerechtigkeit und Missbrauch von Leiharbeit

Leiharbeiter sind in den meisten Betrieben Beschäftigte zweiter Klasse. Sie verdienen erheblich weniger und müssen ständig um ihren Job bangen. Das ist ungerecht. Die IG Metall hat deshalb die Kampagne „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ gestartet. Ein großer amerikanischer Truck-LWK zieht medienwirksam durch die Bundesrepublik, um auf die Problematik der Leiharbeit aufmerksam zu machen.

Am 10. Oktober macht der Truck Station in Wolfsburg. Von 11 bis 18

Uhr stehen Betroffene, Betriebsräte und Gewerkschafter auf dem Nordkopf in der Wolfsburger Innenstadt für Informationen und Gespräche zur Verfügung.

Früher ist Leiharbeit ein Instrument gewesen, um Auftragsspitzen abzudecken. Heute werden unsichere Beschäftigungsverhältnisse mehr und mehr zur Regel – zu Lasten von Festangestellten. Die Anzahl der Beschäftigten in Leiharbeit ist in den letzten zehn Jahren von 200 000 (1997) auf fast eine Million (2008) gestiegen. In mehr

als zehn Prozent aller Unternehmen ist jeder fünfte Arbeitnehmer ein Leiharbeiter.

Für Leiharbeiter sind Niedriglöhne normal. Sie erhalten bei gleicher Qualifikation und gleichen Aufgaben durchschnittlich 45 Prozent weniger Lohn und Gehalt als ihre festangestellten Kollegen. Hinzu kommen weniger Urlaub, kürzere Kündigungsfristen und die Ausgrenzung aus Betriebsrente, vermögenswirksamen Leistungen und betrieblichen Bonussystemen.

Mit ihrer Kampagne „Leiharbeit

fair gestalten“ macht sich die IG Metall zum betrieblichen und politischen Interessenvertreter der Leiharbeiter. Das Ziel lautet: Gleiche Arbeit – Gleiches Geld. Das will die Gewerkschaft sowohl durch Betriebsvereinbarungen und Ergänzungsverträgen als auch durch gesetzliche Änderungen erreichen.



1. Mai: Gewerkschafter spenden 6 000 Euro



1. Mai: Gewerkschafter spenden 6 000 Euro für Projekte gegen Kinderarmut. Bei den diesjährigen Veranstaltungen zum 1. Mai sind durch den Verkauf der Mai-Nelken, den Erlösen des Getränkeverkaufs sowie weiterer Spenden insgesamt 6 000 Euro zusammengekommen. Der

Mai-Ausschuss von IG Metall und DGB hat beschlossen, das Geld für Projekte gegen Kinderarmut in der Region zu spenden. Je 2 000 Euro gingen an die Ferienmaßnahme der Awo Helmstedt für Kinder aus bedürftigen Familien, das Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Gif-

horn „Starterpakete“ für Schulanfänger, deren Eltern von Hartz IV leben und dem gemeinsamen Projekt „Sportler helfen Sportlern“ von Awo Wolfsburg und IG Metall-Sportgemeinschaft. Joachim Fähmann, VK-Leiter im VW-Werk Wolfsburg, bezeichnet es als „gesellschaftli-

chen Skandal“, dass es in dieser Region so viel Kinderarmut gibt. Bei allem sozialen Engagement wollen die Gewerkschafter daher die Politik nicht aus der Verantwortung entlassen. Fähmann: „Es darf gar nicht so weit kommen, dass wir mit unseren Spenden helfen müssen.“

Termine



Gesundheitspaket. Das richtige Gesundheitstraining im Fitness-Club steht im Mittelpunkt des nächsten Vortrages der Veranstaltungsreihe des Gesundheitspaketes. Referent ist Andreas Heuchert vom SFC Studio in Wolfsburg. Der Diplom-Sportlehrer wird in seinem motivierenden Vortrag die Vorteile eines Trainings in einem qualifizierten Fitnesscenter darstellen. IG Metall-Mitglieder bekommen im SFC eine Ermäßigung von zehn Prozent auf die jeweilige Mitgliedsdauer.

Montag, 6. Oktober, 18 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Neue BKK - Sonderveranstaltung der IG Metall-Senioren. Bei den Rentnerinnen und Rentnern gibt es großen Informationsbedarf wegen der neuen Betriebskrankenkasse für Volkswagen. Daher lädt der AK Senioren zu einer außerordentlichen Info-Veranstaltung ein. Referentin: Alexandra Mühe, Leiterin BKK-FTE Wolfsburg-Gifhorn.

Mittwoch, 8. Oktober, 10 Uhr
Schützenhaus Vorsfelde, Meinstr. 86

Benefiz-Turnier der IG Metall-Vertrauensleute des B3

FairPlay Cup: Fußballer sponsern Ausbildungsplatz

Zum vierten Mal haben die IG Metall-Vertrauensleute des B3 (Montagen, Türenfertigung) von Volkswagen ein Fußball-Benefizturnier organisiert. 22 Hobby-Mannschaften haben auf der Sportanlage in Wendeschott den begehrten FairPlayCup ausgespielt. Der gesamte Erlös des Turniers wird dem Ausbildungsprojekt ready-4-work gespendet.

Die Teams hatten sich wieder kreative Namen gegeben. Da spielten die Becks Bier Boys gegen die Teppichluder oder die Scheibenklopper gegen die Autoschieber der ML 1. Der Spaß stand eindeutig im Vordergrund des Turniers. Auch wenn es um eine gute Sache ging. Die IG Metall-Organisatoren haben sich vorgenommen, so viel Geld zu erspielen, dass ready-4-work damit einen zusätzlichen Ausbildungsplatz fördern kann. 5 000 Euro sind dazu



erforderlich. Im letzten Jahr haben die Fußballer 5 555 Euro erspielt. Das haben wir in diesem Jahr deutlich getoppt, sagen die Organisatoren Sabine Musiol und Kalle Wenke. Ach ja: Einen Sieger gab's auch. Willis Team besiegte im Endspiel die Finisher mit 6:5. Stephan Wolf vom VW-Betriebsausschuss überreichte den Siegerpokal.



Azubi-Aktion



Eine tolle Aktion für die neuen VW-Auszubildenden haben sich die Grizzly Adams ausgedacht. Im Rahmen der Kooperation mit der IG Metall spendete der Eishockey-Klub der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Volkswagen 600 Freikarten für ein Spiel der DEL. Die Karten packen die IG Metall-Jugendlichen in die Begrüßungsmappen für die neuen Azubis. Die Grizzly Adams freuen sich über neue Zuschauer, die IG Metall hat ein zusätzliches „Bonbon“ bei der Werbung der Azubis.

IMPRESSUM:

IG Metall Verwaltungsstelle, Postfach 100455, 38 404 Wolfsburg
Tel.: 05361/2002-0
Verantwortlich: Frank Patta, Lothar Ewald, Martin Uffig
Redaktion: Willi Dörr
Grafik: Ulrich Scholz
Druck und Versand: alpha print medien
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 9 x pro Jahr
Nächste Ausgabe: 1. November 2008

Portrait: Doktoranden bei der Volkswagen AG

Betriebliche Probleme wissenschaftlich durchleuchten, aufgliedern und darstellen

Sie forschen nach neuen Antriebssystemen, innovativer Fahrzeug-Elektronik, zielgenauen Marketingstrategien oder optimierten Computer-Programmen – rund 150 Doktoranden sind derzeit bei der Volkswagen AG am Standort Wolfsburg beschäftigt. Im Gegensatz zu ihren Kollegen an den Universitäten machen diese Hochschul-Absolventen ihren „Doktor“ in der Praxis eines Produktionsbetriebes. „Wir wollen den besten Wissenschaftsnachwuchs für das Unternehmen gewinnen“, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Bernd Wehlauer.

Industriepromotion nennt man das, was die Doktoranden bei VW und anderen Unternehmen machen. Ihre Aufgabe ist es, ein betriebliches Problem wissenschaftlich zu durchleuchten, aufzugliedern und darzustellen. Davon profitieren Doktoranden, Volkswagen und Universitäten gleichermaßen.

Doktoranden besitzen ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Volkswagen gibt ihnen drei Jahre Zeit, ihr Ziel zu erreichen: den Dok-

tortitel. Wenn sie im Unternehmen anfangen, haben sie bereits sowohl einen Doktor-„Vater“ einer anerkannten Hochschule als auch ein wissenschaftliches Thema für ihre Doktorarbeit (Promotion). Mindestens 50 Prozent ihrer Arbeitszeit können sie sich um ihre wissenschaftliche Arbeit kümmern, den Rest stehen sie der Abteilung im Unternehmen zur Verfügung.

Mit dem Doktorandenkolleg haben diese wissenschaftlichen Mitarbeiter bei Volkswagen eine eigene Vertretung. Yvonne Laschinsky und Alexander Prinz sind die aktuellen Sprecher. Sie vertreten ihre Kolleginnen und Kollegen auch gegenüber dem Personalwesen und dem Betriebsrat. Das Kolleg und die jährlichen Vollversammlungen dienen vor allem der Kommunikation und Vernetzung der Doktoranden untereinander. Kontakte knüpfen, ausbauen und pflegen – das sind wichtige Aufgaben. „Wir wollen die drei Jahre schließlich auch nutzen, um Werbung in eigener Sache zu machen“, sagt Yvonne Laschinsky. Denn das Ziel der meisten Doktoranden ist eine Festanstellung im Konzern. Das

deckt sich durchaus mit dem Interesse von Volkswagen, „hochqualifizierten, bei VW ausgebildeten wissenschaftlichen Nachwuchses“ im Unternehmen zu halten.

IG Metall-Erfolg

Mehr Geld für Doktoranden und Praktikanten. Ab dem 1. Juli 2008 werden die Vergütungen für die Doktoranden, Diplomanden und Praktikanten innerhalb der Volkswagen AG angehoben. Gleichzeitig ist vereinbart worden, dass diese Vergütungen dynamisiert werden – d.h. sie steigen automatisch mit jeder Tarifierhöhung. „Wir wollen Top-Arbeitgeber in Europa sein. Das setzt auch eine angemessene und leistungsorientierte Vergütung voraus“, argumentiert Bernd Wehlauer, der sich sehr stark für die neue Regelung eingesetzt hat. Die Verbesserung beweise, so Wehlauer, dass Betriebsrat und IG Metall sich auch um die Interessen der Doktoranden kümmern.



Neben dem alljährlichen Doktorandentag bei Volkswagen (Foto unten) organisieren die VW-Doktoranden fachliche Workshops, Exkursionen, Treffen mit anderen Doktoranden oder Freizeitaktivitäten. Das Foto oben zeigt einen Teil des wissenschaftlichen Nachwuchses beim Besuch der Meyer-Werft in Papenburg/Emsland.



Ein Ort, an dem man Kultur erleben oder selbst aktiv gestalten kann

Wo einst Wolfsburger ihr „Seepferdchen“ machten oder den ersten mutigen Sprung vom 3-Meter-Brett wagten, da wird nun fetzige Musik gespielt, bissige Pointen serviert oder anspruchsvolles Kino gezeigt. Das Hallenbad am Schachtweg hat sich in nur 18 Monaten zu einem auch überregional beachteten Markenzeichen der jungen Kultur gemausert. Das Angebot reicht von Musik, Kleinkunst, Film bis zu Musical. IG Metall-Mitglieder erhalten ab sofort bei allen Veranstaltungen (außer Kino) einen Rabatt von zehn Prozent.

„Wir sind ein Gemischtwaren-Laden“, antwortet Frank Rauschenbach auf die Frage nach dem Konzept. Der Geschäftsführer des Hallenbades – Kultur am Schachtweg – sagt dies durchaus mit Stolz. Das Hallenbad biete ein breites Kulturangebot von jung bis alt. „Wir sind quasi ein Mehrgenerationen-Projekt“, stellt er fest. In vielen Veranstaltungen haben Jugendliche gleichermaßen Spaß wie ihre Eltern oder die jung gebliebenen Großeltern.

Das Hallenbad ist also kein Jugendzentrum, sondern ein Ort, wo Wolfsburgerinnen und Wolfsburger aller Altersklassen Kultur erleben oder selbst aktiv Kultur machen. Denn neben den Veranstaltungen bietet das Hallenbad vielfältige Workshops, Proberäume für Bands oder Ateliers für Künstler. Auch das Tanzende Theater Wolfsburg ist hier beheimatet.

Ein spezielles Projekt ist die Spielbutze. In dem offenen Kinderbereich betreuen zwei ausgebildete Pädagogen die kleinen Besucher im Alter von 6 bis 12 Jahren. Im Angebot sind Spielen, Basteln, Werken und alles, was die Experimentierfreude und Kreativität von Kindern anregt. Das Szene-Publikum findet tief im Keller versteckt seine ganz spezielle Location: den Sauna-Klub. Bekannte DJs aus der Region legen hier auf und machen den Klub zu einem in Wolfsburg einzigartigen Ort. Zusätzlich gibt es in dieser kuscheligen Klub-Atmosphäre auch Live-Acts. Einen guten Ruf hat sich das Hallenbad ebenso mit seinen Eigenproduktionen erworben. Nach dem Musical „WOB-City“ im vergangenen Jahr präsentieren ab September Cinzia Rizzo und Markus Streubel die WOB-Nonstopshow. Wieder ist die Stadt Wolfsburg mit ihren liebenswerten Stärken und Schwächen das Thema. „So etwas gibt es in keiner vergleichbaren Stadt“, stellt Frank Rauschenbach zufrieden fest.

Weitere Infos: www.hallenbad.de



Die Bilder zeigen einen kleinen Ausschnitt aus dem vielfältigen Kulturangebot im Hallenbad: Musik mit der Gruppe Madsen, Lesung mit Charlotte Roche, Kabarett mit Alfons und Live-Band (ganz oben) im Sauna-Klub



Tarifrunde: **IG Metall fordert sieben bis acht Prozent**

„Es gibt eine Gerechtigkeitslücke, die wir spürbar schließen wollen“



Der Vorstand der IG Metall hat für die anstehenden Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie eine Tarifforderung im Volumen von sieben bis acht Prozent empfohlen. Auf dieser Basis werden die regionalen Tarifkommissionen ihre konkrete Forderung stellen. Das Ergebnis der Tarifkommission Niedersachsen, Sachsen-Anhalt lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Zur Begründung der IG Metall-Forderung ein Kommentar von Helga Schwitzer, die im IG Metall-Vorstand für die Tarifpolitik zuständig ist.

Bei der Begründung unserer Forderung spielen volkswirtschaftliche Kennziffern eine wichtige Rolle. Ebenso wichtig sind aber auch die Erwartungen unserer Mitglieder und die Stimmung unter den Beschäftigten in den Betrieben. Viele Diskussionen in Betrieben in den letzten

Tagen und Wochen haben gezeigt: Die Beschäftigten haben sehr hohe Erwartungen an die Tarifrunde. Sie berufen sich dabei auf ihre konkreten, keineswegs gefühlten, Erfahrungen, wie uns Gesamtmetall glauben machen will. Zum Beispiel mit der Preissteigerung: Schon in den ersten sieben Monaten des Jahres 2008 sind die Preise um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, sagen uns die Statistiker.

In den Portemonnaies der Beschäftigten mit durchschnittlichem Einkommen, nicht selten mit geringerem Einkommen, sieht das jedoch viel dramatischer aus: Hier schlagen die Preissprünge für Waren und Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs mit voller Wucht durch und reißen Löcher in das Haushaltsbudget. So sind die Preise für Haushaltsenergie um 11 Prozent gestiegen, Nahrungsmittel und Getränke sind 7,4 Prozent teurer geworden. Gerade bei den Gütern des täglichen Bedarfs haben die Menschen nur geringe oder keine Verzichtsmöglichkeiten. Im Gegenteil: Diese Ausgaben machen für viele Haushalte einen überdurchschnittlichen Anteil der Ausgaben aus. Spielraum für die Anschaffung von größeren Konsumartikeln besteht dann schon gar nicht mehr.

Die vor uns liegende Tarifrunde ist

alles andere als Gefühlssache. Es geht um nüchterne Fakten; um ernstzunehmende Realitäten, die den Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, aber nicht nur dort, ernste Sorgen bereiten. Tarifpolitik und Tarifrunden sind keine Gefühlsduselei – zumindest nicht für unsere Mitglieder.

Sie erleben wie viele andere ganz handfest eine wachsende Ungerechtigkeit, ja, eine soziale Spaltung in der Gesellschaft. Sie müssen mit ansehen, wie beispielsweise die Millionen-Bezüge von Managern mehr als dreimal so stark anwachsen wie ihre Einkommen. Sie müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich beispielsweise die Gewinne in der Metallbranche seit 2003 auf mehr als 47 Milliarden Euro verdreifacht haben. Wenn die Arbeitgeber schon soviel Wert auf Zahlen und Fakten in dieser Tarifrunde legen, dann sollten sie auch diese Fakten zur Kenntnis nehmen.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie haben sich für den Aufschwung ins Zeug gelegt. Sie haben den Aufschwung erwirtschaftet, ohne bisher fair daran beteiligt zu werden. Diese Gerechtigkeitslücke wollen wir schließen. Die IG Metall will gegensteuern und in dieser Tarifrunde einen Beitrag dazu leisten.

Namen & News



Die Vertrauenskörperleitung (VKL) von Volkswagen hat wieder eine komplette Leitung. **Joachim Fährmann**, bislang bereits VKL-Vize, ist zum neuen VK-Leiter gewählt worden. Der 45-Jährige kommt aus der Lackiererei und betreut den VW-Bereich 2 (Lack) in der VKL schon seit zwei Jahren. Zuvor hat er mehrere Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der VKL organisiert und u.a. den Internet-Auftritt der Vertrauensleute aufgebaut. Als stellvertretende VK-Leiter sind gewählt worden **Christian Hartmann**, der den B 6 (Komponente) vertritt und **Andreas Schmidt**, der für den B 8 (Logistics) das Mandat in der VKL wahrnimmt.

Ralf Christians hat sich seinen Traum verwirklicht. Seit ein paar Monaten ist er stolzer Betrei-

ber des **Delphin-Kinos** in der Wolfsburger Innenstadt. Als alter IG Metalller, er hat viele Jahre bei VW gearbeitet und als Vertrauensmann die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen vertreten, sucht er natürlich die Nähe seiner Gewerkschaft. Deshalb bietet er allen **IG Metall-Mitgliedern einen Sonderbonus** an: Gegen Vorlage des IGM-Ausweises kostet der Eintritt statt sechs nur vier Euro.

Frederic Speidel verstärkt seit dem 1. September das Team der IG Metall Wolfsburg. Der studierte Sozialwissenschaftler hat 2006/2007 das Trainee-Programm durchlaufen und anschließend bei der Otto-Brenner-Stiftung gearbeitet. In Wolfsburg soll er sich um sozial- und strukturpolitische Projekte kümmern.

Nachgefragt

Schaeffler KG: Müssen die Conti-Kollegen sich sorgen?



Hartmut Meine, IG Metall-Bezirksleiter und Mitglied im Aufsichtsrat der Continental AG

Die Schaeffler KG ist nun Hauptaktionär bei der Continental AG geworden. Was bedeutet das für die Conti-Beschäftigten?

Hartmut Meine: Die IG Metall hat gemeinsam mit der IG BCE bei den Verhandlungen wichtige Zusagen für die Beschäftigten erreichen können. Der Einstieg von Schaeffler gefährdet keine Arbeitsplätze bei der Continental AG. Bestehende Vereinbarungen, Regelungen und Tarifverträge werden bestätigt. Standortschließungen sind nicht beabsichtigt.

Also auch die Kollegen von Conti-Teves in Gifhorn können beruhigt sein.

Hartmut Meine: Ja – es gibt keinen Hinweis, dass sich an den aktuellen Verhältnissen in Gifhorn etwas ändern wird.

Wie verbindlich sind denn die getroffenen Zusagen der Schaeffler KG?

Hartmut Meine: Die gemachten Zusagen bieten sicherlich keinen absoluten Schutz. Sie minimieren aber die Risiken und sind ein Rahmen in künftigen Auseinandersetzungen.

Schaeffler gilt nicht gerade als besonders gewerkschaftsfreundlich

Hartmut Meine: Die Erklärung kann als Zeichen gewertet werden, dass der neue Großaktionär bemüht ist, einen kooperativen Stil mit den Beschäftigten, Betriebsräten und Gewerkschaften anzustreben. Die paritätische Mitbestimmung im Aufsichtsrat der Continental AG ist gesichert, das hat Schaeffler der Arbeitnehmerseite garantiert. Auch die Flächentarifverträge und die Mitgliedschaft in den Arbeitgeberverbänden werden bis 2014 garantiert. Das ist eine gute Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Der langjährige Conti-Chef Manfred Wennemer musste seinen Hut nehmen. Kein Verlust für die Arbeitnehmerseite – oder?

Hartmut Meine: Wir weinen Herrn Wennemer wirklich keine Träne hinterher. Herr Wennemer hat gegenüber den Arbeitnehmern in den letzten Jahren einen radikalen Konfrontationskurs gefahren. Wir haben nicht vergessen, wie er mit den Beschäftigten in Gifhorn und an anderen Standorten umgegangen ist. Sein Nachfolger Karl-Thomas Neumann ist gut beraten, mit den Gewerkschaften und den Betriebsräten konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Unser Preisrätsel

Hier gibt's was zu gewinnen



Start zum neuen Preisrätsel mit der doppelten Gewinnchance.

Im September verlosen wir 2 x je zwei VIP-Eintrittskarten sowie 2 x je zwei Sitzplatzkarten für das Basketball-Heimspiel der Braunschweig Phantoms am 29. November gegen die EWE Baskets Oldenburg.

Außerdem erneut die Chance auf einen neuen tollen Superpreis: Eine Woche (sieben Übernachtungen) im IFA Hotel & Ferienpark in Binz auf Rügen (für 2 Personen im 1-Raum-Appartement). Auslosung im Januar 2009. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das Lösungswort auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

IG Metall – Verwaltungsstelle
Stichwort Preisrätsel
Siegfried-Ehlers-Str. 2
38440 Wolfsburg

oder per Mail:
wolfsburg@igmetall.de

Einsendeschluss ist der 17. Oktober 2008

Gewinner des September-Rätsels

Je 2 Eintrittskarten zum Eishockey-Bundesligaspiel der Grizzly Adams gegen die Straubing Tigers (5. Oktober) haben gewonnen: Rolf Wienecke (Brome), Günter Schwarzenberger (Braunschweig), Angelika Timm, Johannes van Meteren und Inez Frenzel (alle aus Wolfsburg)

an - ar - bad - bei - bürg - cke - ckey - cock - dus - eis - er - flos - gän - ge - ge - hal - ho - in - keits - len - ler - leih - lü - mi - mo - mus - on - pit - pro - rech - rif - schaeff - se - sen - ta - ter - ti - ti - tig - tis - trä - trie - ver - zungs

1.) _____
Hat jetzt bei Conti das Sagen

2.) _____
Egoistische Interessenvertretung

3.) _____
Hier gibt's Kultur für Jedermann

4.) _____
Machen die Doktoranden bei VW

5.) _____
Dafür bekommen VW-Azubis eine Freikarte

6.) _____
Ehemaliges deutsches KZ

7.) _____
Meist Beschäftigte zweiter Klasse

8.) _____
Ist Thema während der Antifa-Woche

9.) _____
Will IGM in der Tarifrunde schließen

10.) _____
Sollen Leiharbeitern helfen

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten das Lösungswort. Es beschreibt den Zustand der sozialen Lage in diesem Lande.

Wußten Sie übrigens...?

dass in keiner anderen Industrieland seit 1995 so wenig gestreikt wird wie in Deutschland. Mit durchschnittlich 3,6 Streiktagen pro Jahr liegt Deutschland international an vorletzter Stelle. Nur in der Schweiz streiken Beschäftigte noch weniger. An der Spitze liegen überraschend Kanada, die Türkei und Dänemark. Die wenigen Streiktage führen die WSI-Forscher u.a. auf das Prinzip der Einheitsgewerkschaft mit vergleichsweise wenigen Gewerkschaften und das System der Flächentarifverträge zurück. Eingriffe in das Tarifsystem dürften daher auch Auswirkungen auf Arbeitskämpfe haben.

WSI-Tarifarchiv 2008

Eine(r) von uns: Manfred Kienapfel

Mathe pauken für den Start ins Berufsleben

Eines Tages sitzt Manfred Kienapfel mit seiner Frau im Lokal. Ein junger Mann kommt an seinen Tisch, drückt ihm die Hand und sagt: „Danke – durch Sie habe ich meine Lehrstelle bekommen.“ Es sind Momente, wie diese, die den 67-Jährigen stolz und zufrieden machen.

Seit zehn Jahren kümmert der VW-Rentner sich in seiner Freizeit um arbeitssuchende und arbeitslose Jugendliche, trimmt sie in Mathematik und übt mit ihnen Bewerbungen schreiben. „Wenn ich

sagt hat. Gefragt hat Anne Nientit-Wunsch, die für das Jobwerk vor zehn Jahren Angebote der Jugendberufshilfe an Wolfsburger Schulen organisierte. Manfred Kienapfel büffelt mit den Schülern das kleine Abc des Bewerbens: Bewerbung schreiben, Lebenslauf, Mappe zusammenstellen, Telefonieren und Bewerbungsgespräch. Später probt er mit ihnen auch noch Eignungstests.

Zuletzt paukt er mit arbeitslosen Jugendlichen Mathe. In der Daimlerstraße unterhalten Jobwerk und



von 100 Leuten zwei helfen kann, dann ist das für mich ein Erfolg“, sagt er bescheiden.

Manfred Kienapfel hat sein Leben lang bei VW gearbeitet. Vom Dreher-Lehrling mit 14 Jahren schafft er es bis zum Meister und später kaufmännischen Sachbearbeiter im Versuchsbaubereich. „Ich bin heute noch dankbar, dass Volkswagen und meine Vorgesetzten mich bei meiner beruflichen Entwicklung stets so gefördert und unterstützt haben“, sagt er. Er hat früh die Solidarität seiner Kollegen kennen und schätzen gelernt. Fast 50 Jahre ist er Mitglied der IG Metall. Das hat ihn geprägt.

So ist es kein Wunder gewesen, dass Manfred auf die Frage: „Kannst Du helfen?“ spontan zuge-

Manfred Kienapfel hilft mit, arbeitslose und arbeitssuchende Jugendliche fit fürs Arbeitsleben zu machen: „Wenn ich zwei von hundert helfen kann, dann bin ich zufrieden.“

Volkswagen die Einrichtung „Betriebliche Grundqualifikation Metall“. Ziel ist es, die jungen Leute bis 25 Jahre fit fürs Arbeitsleben zu machen. „Diese Jungens sind in der Schule irgendwann mal hängen geblieben und haben den Anschluss verloren“, sagt Kienapfel. Ihnen wieder auf die Spur zu helfen, darin sieht er seine Aufgabe. Viele schaffen nach dem Kurs eine Ausbildungsstelle beim Regionalverband für Arbeit (RVA). „Ein paar schaffen es sogar bei VW“, sagt Manfred Kienapfel. Und darauf ist er auch ein klein wenig stolz.

Buchungs-Hotline
0800 321 0 321
(gebührenfrei)

* Mitglieder der IG Metall sowie Mitreisende erhalten einen Rabatt von 10 % auf alle aktuellen IFA Hotelangebote (ausgenommen bestimmte Pauschalreisen inkl. Flug) bei Buchung über die kostenlose Hotline. Nennen Sie einfach das Stichwort „IG Metall“ sowie Ihre Mitglieds-Nr.

DER KLEINE URLAUB ZWISCHENDURCH

IFA Rügen Hotel & Ferienpark****
Ostseeinsel Rügen / Binz

- 4 Übernachtungen im Appartement
- 1 x täglich 2 Stunden Erlebnisbad frei (während der Schließung im Januar wird eine Alternative gestellt)
- Anreise täglich möglich

Information & Buchung:
IFA Reisevermittlungs GmbH
Düsseldorfer Str. 50 · 47051 Duisburg
Tel. 0800 321 0 321 (gebührenfrei)
Weitere Angebote unter ifahotels.com

ifahotels.com

Angebot 057 201043

Preis pro Appartement	01.11. – 23.12.08	28.03. – 10.04.09
1-Raum-App. bis 2 Pers.	€ 174,-	€ 224,-
2-Raum-App. bis 4 Pers.	€ 238,-	€ 288,-

Alle Preise abzüglich 10 % Rabatt für IG Metall-Mitglieder!
Zzgl. Kurtaxe und Parkgebühr (vor Ort)

WIR-Gewinnerin



Der „Kampftag“ hat Susanne Pietz Glück gebracht. Mit dem Lösungswort unseres Mai-Preisrätsels (Wir hatten gefragt, was der 1. Mai für Gewerkschaften ist und bleibt) hat die 41-Jährige gewonnen und kann nun eine Woche Wellness-Urlaub auf Fehmarn genießen. Der langjährige IG Metall-Partner, die IFA Hotels, hatte den Preis zur Verfügung gestellt. IG Metall-Geschäftsführer Martin Ulfig gratuliert.